

Südwestdeutsche Salzwerte AG

Zwischenmitteilung im zweiten Halbjahr 2012



Südwestdeutsche Salzwerke AG, ISIN DE0007346603

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2012 trotz des schwierigen internationalen Umfelds als robust und widerstandsfähig erwiesen, wie das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie im Oktober berichtet. So wird trotz der aktuell merklich gedämpften Dynamik für das Gesamtjahr 2012 mit einem moderaten Wachstum gerechnet. Gleichwohl haben sich die wirtschaftlichen Risiken unter anderem durch die Eurokrise und die deutlichen rezessiven Entwicklungen vornehmlich in südeuropäischen Ländern in den letzten Wochen erhöht.

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres wurde der Geschäftsverlauf des SWS-Konzerns maßgeblich durch externe Faktoren geprägt. Die geringen Niederschläge in diesem Jahr haben zu einem spürbaren Rückgang der Nachfrage nach Auftausalz geführt und damit die Umsatzentwicklung entscheidend beeinflusst.

Aufgrund witterungsbedingter Rückgänge im Bereich Auftausalz und die durch Überkapazitäten auf dem europäischen Salzmarkt hervorgerufene geringere Nachfrage bei den übrigen Salzsorten, erwirtschaftete der SWS-Konzern ein EBIT (Operatives Ergebnis), das moderat unter Vorjahresniveau liegt. Die Dienstleistungen zur Entsorgung und Verwertung von Reststoffen haben sich erfolgreich im Wettbewerb behauptet. Der Bereich Logistik innerhalb der sonstigen Segmente konnte von der bisher stabilen Konjunkturlage profitieren und entwickelte sich in Bezug auf Umsatz und Ergebnis zufriedenstellend.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Der konzernweit erzielte Umsatz der Südwestdeutsche Salzwerke AG liegt im laufenden Geschäftsjahr bis zum 30. September 2012 um 11,4 % unter dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Dabei hat insbesondere die witterungsbedingt geringere Nachfrage nach Auftausalz die Gesamtentwicklung maßgeblich beeinflusst.

Aufwandsseitig verringerten sich im Wesentlichen geschäftsvolumenabhängig bzw. auslastungsbedingt die Material- und Personalaufwendungen sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die stark durch die Transport- und Logistikkosten beeinflusst sind. Dahingegen ist bei den Abschreibungen ein leichter Anstieg zu verzeichnen, da die Investitionen des Vorjahres, insbesondere des zweiten Halbjahres, nun abschreibungswirksam werden. Das EBIT (Operatives Ergebnis) und das Ergebnis vor Ertragsteuern lagen unter den Werten im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Finanz- und Vermögenslage

Die Nettofinanzschulden konnten weiter reduziert werden. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Bestands der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gegenüber dem 31. Dezember 2011.

Bei den langfristigen Vermögenswerten haben sich insbesondere die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen aufgrund planmäßiger Abschreibungen verringert. Der Rückgang im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf gesunkene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Gegenläufig haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entwickelt, die einen deutlichen Anstieg verzeichnen.

Geschäftsentwicklung nach Segmenten

Salz

Im Geschäftsbereich Salz konnten die Werte des vergleichbaren Vorjahreszeitraums 2011 nicht erreicht werden. Der Umsatz reduzierte sich um 14,2 % gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf den witterungsbedingten Verlauf im Geschäftsfeld Auftausalz zurückzuführen, verbunden mit spürbaren Rückgängen beim Absatz und Umsatz.

Im Geschäftsfeld Industriesalz wurde trotz rückläufiger Mengen ein Umsatz auf Vorjahresniveau erzielt, während sich der Umsatz im Geschäftsfeld Sortensalz aufgrund von Absatzeinbußen leicht rückläufig entwickelte. In beiden Bereichen konnten moderate Preiserhöhungen durchgesetzt werden. Im Bereich Consumersalz lagen Absatz und Umsatz insgesamt unter dem Niveau des Vorjahres; auch hier macht sich teilweise der Wintereffekt bemerkbar.

Aufwandsseitig verminderten sich die Material- und Personalaufwendungen sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Gegenläufig entwickelte sich das dem Segment Salz zuzuordnende Ergebnis aus at equity bilanzierten Beteiligungen.

Das EBIT (Operatives Ergebnis) im Geschäftsbereich Salz liegt insgesamt unter Vorjahresniveau.

Entsorgung

Der Geschäftsbereich Entsorgung erzielte im aktuellen Berichtszeitraum trotz verminderter Einlagerungsmengen einen Umsatz vergleichbar mit dem Wert des Vorjahres. Das EBIT (Operatives Ergebnis) liegt über dem des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Alle sonstigen Segmente

Geschäftsaktivitäten, die weder dem Segment Salz noch dem Segment Entsorgung zugeordnet werden können, sind unter „Alle sonstigen Segmente“ zusammengefasst. Hierzu zählen vor allem die Bereiche Logistik, Technik und Tourismus. Der Umsatz ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreszeitraum infolge zusätzlicher Umsätze in der Logistik deutlich angestiegen. Das EBIT (Operatives Ergebnis) folgte der Umsatzentwicklung und hat sich gegenüber dem Vorjahr merklich verbessert.

Entwicklung der Risikosituation

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ergab, dass sich im Berichtszeitraum die unternehmensspezifische Risikosituation gegenüber der vorherigen Berichtsperiode nicht wesentlich verändert hat.

Prognosebericht

Der Geschäftsverlauf des SWS-Konzerns war im bisherigen Geschäftsjahr insgesamt durch eine geringere Nachfrage geprägt. Infolge der niederschlagsarmen Witterung zu Beginn des Jahres und der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Frühbezugsmengen, gehen wir im Geschäftsfeld Auftausalz für die verbleibenden Monate von einem durchschnittlichen Winterverlauf aus. Der Umsatz im Segment Salz wird voraussichtlich unter den Werten des Jahres 2011 liegen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass unsere bisherige Prognose hinsichtlich der übrigen Segmente weiterhin Gültigkeit hat.

Daher erwarten wir für den SWS-Konzern unter Einbeziehung aller Segmente und der genannten Annahmen für das Gesamtjahr einen rückläufigen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr.

Im Konzern stehen alle Segmente unverändert unter einem hohen Wettbewerbs- und Kostendruck. Unsere hohen kundenorientierten Ansprüche, die Gewährleistung der Verfügbarkeit aller unserer Produktions- und Förderanlagen, verbunden mit hohen bergbauspezifischen Fixkosten, erfordern einen vergleichsweise hohen Investitions- und Instandhaltungsbedarf. Darüber hinaus wird die Aufwandsseite stark von den geschäftsvolumenabhängigen Transport- und Logistikkosten sowie der Energiepreisentwicklung beeinflusst.

Unter diesen zum heutigen Tag getroffenen Annahmen erwarten wir für den SWS-Konzern im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang des EBIT (Operatives Ergebnis).

Inwieweit sich die zukünftigen Entwicklungen bei den öffentlichen Finanzen einiger europäischer Länder sowie die damit verbundene Gefahr für die Stabilität auf den Kapitalmärkten auf den Geschäftsverlauf im Konzern auswirken wird, kann derzeit nicht abgeschätzt werden.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unsere Zwischenmitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Vorstand davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund der Vielzahl von internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

Heilbronn, 23. Oktober 2012

Südwestdeutsche Salzwerte AG

Der Vorstand

Kai Fischer

Hans-Joachim Voss